



Gedanken am 2. Sonntag nach dem Christfest zur Jahreslosung 2021
von Pastor Markus Lenz

Jesus Christus spricht:

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“

(Lukas 6, 36)

Wochenspruch

„Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit“

(Joh. 1, 14b)

Beginnen

Guter Gott,

kostbar liegt es da, das neue Jahr. Es wächst schon, aber fast alles ist noch verborgen. Etwas erschöpft schauen wir es an – und wissen nicht genau, was werden wird. Aber du bist da und sagst uns: Ich bin mit dir, mit euch, mit jedem Menschen – Ich bin mit dir und begleite dich an jedem Tag. Ich tröste dich, wie einen seine Mutter tröstet! Hab Vertrauen. Das wollen wir haben – Vertrauen in deine Barmherzigkeit. Dank sei dir dafür. Amen.

Lied (Lebensweisen 69): „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“

1. Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht
und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt:
Dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
dann wohnt er schon in unserer Welt.
Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht
in der Liebe die alles umfängt,
in der Liebe die alles umfängt.

2. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält
und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt:
Dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
dann wohnt er schon in unserer Welt.

Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht
in der Liebe die alles umfängt,
in der Liebe die alles umfängt

(Claus-Peter März 1981)

Auszüge aus Lukas 6, 36-42

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Vergebt, so wird euch vergeben. Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen. Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und den Balken in deinem Auge nimmst du nicht wahr? Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge und sieh' dann zu, dass du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst!

Gedanken

„Wir werden in ein paar Monaten wahrscheinlich viel einander verzeihen müssen.“ Das soll Bundesgesundheitsminister Jens Spahn am Beginn des Corona-Ausbruchs gesagt haben. Er hatte damit recht, und eigentlich stimmt dieser Ausspruch immer. Aber mit dem „Verzeihen“ ist es in dieser Zeit so eine Sache... Eher herrscht in diesen Tagen ein Klima der Gereiztheit, des Misstrauens und der Rechthaberei. Da ist es gut und wichtig, dass gerade jetzt die Jahreslosung 2021 unseren Weg kreuzt und mahnt: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Denn Barmherzigkeit gründet sich in der Liebe, mit der Gott uns begegnet und die wir leben und **be**leben sollen. Deshalb verbindet Jesus seinen Aufruf gleich mit der deutlichen Mahnung: „Und richtet nicht! Sondern vergebt!“

Im Lukasevangelium, dem unsere Jahreslosung entstammt, werden übrigens die meisten Heilungsgeschichten erzählt. Lukas also richtet seinen Blick nicht auf die Einflussreichen, sondern auf die kleinen Leute, die Schwachen und Beladenen: auf Kranke, Hirten, Huren, Witwen, Waisen, auf die „Zöllner und Sün-

der“. Ihr Leid geht Jesus ans Herz und treibt ihn an Orte, die alle anderen meiden. Er ist da, wo die Starken den von Gott gesandten Messias niemals suchen würden. Das begann schon mit seiner Geburt.

Es ist also an uns, diese von Jesus gelebte Barmherzigkeit in unserem Alltag spürbar werden zu lassen: Weil Gott uns liebt und uns trotz aller Unzulänglichkeiten nicht im Stich lässt, sollen auch wir liebesfähig bleiben und unserer Mitwelt mit Wertschätzung begegnen. Vielleicht ist es gelegentlich auch angezeigt, wie Jesus an jene Orte zu gehen und zu helfen, wo sonst niemand gerne hingehet, um von der Liebe Gottes zu schwärmen oder einfach nur zu helfen oder zu beten. Das kann jede und jeder von uns, denn jedes Gebet **für** einen Anderen / eine Andere ist schon ein Akt der Barmherzigkeit.

Lied EG 420 „Brich mit den Hungrigen dein Brot“



1. Brich mit den Hung-ri - gen dein Brot,



sprich mit den Sprach-lo - sen ein Wort,



sing mit den Trau - ri - gen ein Lied,



teil mit den Ein - sa - men dein Haus.

2. Such mit den Fertigen ein Ziel, / brich mit den Hungrigen dein Brot, / sprich mit den Sprachlosen ein Wort, / sing mit den Traurigen ein Lied.

(Friedrich Karl Barth 1977)

Gebet

Herr, gib uns Augen für die Menschen neben uns, für das, was sie freut und für das, was sie traurig macht, für das, was sie haben und für das, was sie brauchen.

Herr, gib uns Augen für die Glücklichen neben uns. Bewahre uns vor Neid. Lass uns mit ihnen fröhlich und dankbar sein.

Herr, gib uns Augen für die Ratlosen unter uns; dass wir mit ihnen nach neuen Wegen suchen, dass wir sie begleiten und helfen, in einer festen Bahn zu bleiben.

Herr, gib uns Augen für unsere Gemeinde, für alle, die hier leben. Lass uns nicht gleichgültig nebeneinander her leben.

Herr, gib uns Augen für dich; für das, was du uns schenkst und was du uns abverlangst. Stärke uns, dass wir unser Leben nach deiner Verheißung ausrichten. Heute denke ich ganz besonders an:...

Verlass' uns nicht, du unser Vater, wir verlassen uns auf dich.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott, dein Sorgen und Segen begleite uns. Lass uns spüren, dass du uns nahe bist und erfülle uns mit Kraft und Hoffnung und schenke uns Frieden. Amen.



»Du bist meine Zuflucht und meine sichere Festung, du bist mein Gott, auf den ich vertraue.« (Psalm 91,2)